

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Immobilienervicebetrieb	10.01.2023	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	11.01.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Auswertung über die Pilotprojekte zur kostenlosen Zurverfügungstellung von Menstruationsprodukten

- a.) auf öffentlichen Toilettenanlagen**
- b.) in öffentlichen sozialen Einrichtungen**

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Gesamtaufwendungen i.H.v. 8.666,97 € für die beiden o.g. Pilotprojekte im Dez. V

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Sozial- und Gesundheitsausschuss (SGA) am 26.10.2021 (Drucks.-Nr. 2717/2020-2025)
 Betriebsausschuss Immobilienervicebetrieb (BISB) am 16.11.2021 (Drucks.-Nr. 2717/2020-2025/1)

Sachverhalt:

a.) Pilotprojekt in 10 öffentlichen Toilettenanlagen

Der BISB hat in seiner Sitzung am 16.11.2021 nach Empfehlung des SGA vom 26.10.2021 folgenden Beschluss gefasst:

Der BISB beschließt, ein Pilotprojekt zur kostenlosen Abgabe von Menstruationsartikeln durchzuführen. Dafür sollen zehn öffentliche Toilettenanlagen an repräsentativen Standorten im Stadtgebiet ausgewählt werden. Dort sollen hygienische und vandalismussichere Spender für Binden und Tampons installiert werden.

Im Rahmen des Pilotprojekts für öffentliche Toilettenanlagen wurde sechs Monate lang die Abgabe von Menstruationsartikeln auf elf öffentlichen Toiletten in zehn Liegenschaften getestet. Bei der Auswahl der Toiletten wurde auf unterschiedliche Nutzungsarten der Liegenschaften geachtet. So wurden z.B. Toilettenanlagen in Verwaltungsgebäuden (Neues Rathaus), Gastronomie (Sparrenburg, Grüner Würfel, Nordpark), Friedhöfe, dem Tierpark Olderdissen und kulturellen Einrichtungen (Stadtbibliothek, VHS, Oetkerhalle) ausgewählt.

Die Abgabe der Menstruationsartikel erfolgte über Menstruationsartikelspender der Firma periodically, die robust, aus Edelstahl gefertigt und vandalismussicher sind. In diesen Spendern konnten Binden und Tampons bereitgestellt werden. Die Bestückung der Spender erfolgte im Rahmen der Reinigung der Toilettenanlagen (1x tgl., im Neuen Rathaus 2x tgl.). Im Rahmen des Pilotprojekts sind Kosten i.H.v. 7.038,87 € entstanden, die vom Dezernat 5 getragen wurden und die sich wie folgt zusammensetzen:

Anschaffung der Spender	2.173,93
Montage der Spender	1.173,25
Material (Tampons u. Binden)	3.046,52
Personalkosten f. Befüllen	645,17

Zu beachten ist, dass die Personalkosten nur für die Objekte berücksichtigt wurden, in denen die Reinigung der Toilettenanlagen und somit die Befüllung der Spender durch die Stadt Bielefeld erfolgt. In verpachteten Objekten (Kesselbrink, Grüner Würfel, Nordpark) erfolgte die Befüllung mit dem von der Stadt Bielefeld bereitgestelltem Material unentgeltlich durch die jeweiligen Pächter*innen.

Während der Pilotprojektphase ist es zu keinem Vandalismus in Zusammenhang mit den Spendern oder den bereitgestellten Produkten (z.B. Verstopfung von Abflüssen) gekommen. Lediglich im Tierpark Olderdissen wurden anfangs einige der Produkte im Tierpark verteilt, das hat sich aber schnell wiedergegeben. Probleme hat es eher im Bereich der möglicherweise missbräuchlichen Nutzung der Produkte gegeben, indem die Spender mehrfach komplett leergeräumt wurden. Dieses ist in der Sparrenburg durch Schulklassen vereinzelt beobachtet worden und war ein großes Problem auf den öffentlichen Toiletten des Neuen Rathauses. Der Spender wurde in so kurzen Zeiten komplett geleert, dass der Spender für vier Wochen nicht mehr befüllt wurde.

Danach hat sich der Verbrauch reguliert. Insgesamt wurden während des Projektzeitraums 20.880 Tampons und 23.328 Binden verbraucht.

Es gab keinerlei negative Rückmeldungen in Bezug auf dieses Pilotprojekt, die Nutzer*innen haben sich neutral bzw. größtenteils positiv über das Angebot geäußert.

b.) Pilotprojekt in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen

Der SGA hat am 26.10.2021 folgenden Beschluss unter Punkt 4.1. gefasst:

Nr. 1 - Empfehlung an den BISB zur Beschlussfassung des Pilotprojekts an 10 öffentlichen Toilettenanlagen- s. zitierter Wortlaut unter a.)

Nr. 2 - Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Pilotprojekt die kostenlose Ausgabe von Menstruationsartikeln in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in Frauenhäusern sowie in Einrichtungen für Wohnungslose und geflüchtete Menschen zu erproben. Dabei sind sowohl die städtischen Unterkünfte als auch die kommunal finanzierten Angebote der freien Träger zu berücksichtigen.

Nr. 3 - Der Sozial- und Gesundheitsausschuss entscheidet auf Grundlage eines Berichtes zu den Erfahrungen, Reaktionen und Kosten des Angebotes Ende 2022 über die Weiterführung und ggfs. Ausweitung des Angebotes.

Nr. 4 - Die Kosten des Angebotes sind während der Pilotphase aus dem Budget des Sozialdezernates zu decken.

In der Mitteilung für den SGA am 31.03.2022 wurde die Herangehensweise im Pilotprojekt erläutert. Zunächst erfolgte eine Anfrage an die Einrichtungen zum Bedarf und zur Beteiligung am Projekt. Die teilnehmenden Einrichtungen haben die Hygieneartikel angeschafft, die Ausgabe organisiert bzw. vorgenommen und die Kosten mit den Fachämtern in dem Durchführungszeitraum vom 01.02.2022 bis 31.10.2022 abgerechnet.

Die Beratungsstellen für Mädchen und Frauen wurden zwar im Beschluss nicht explizit aufgeführt, wurden aber mit einbezogen und auch angefragt.

Nach Beendigung und Auswertung des neunmonatigen Evaluationszeitraumes können folgende Erfahrungswerte und Kosten bekanntgegeben werden:

Offene Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Insgesamt wurden 38 Einrichtungen für eine Projektteilnahme angefragt. Eine direkte Ablehnung zur Teilnahme am Projekt erfolgte nicht. Einige wenige Einrichtungen begründeten auf Nachfrage ihre Nichtteilnahme mit dem aus ihrer Sicht zu hohen Verwaltungsaufwand. In fast allen Einrichtungen wurden auch vor dem Projekt schon kostenlose Hygieneartikel bereitgestellt. Die Kosten wurden mit ca. 100 € jährlich angegeben.

Insgesamt haben sich acht Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe am Projekt beteiligt. Die Hygieneartikel wurden in Behältern zur Verfügung gestellt. Das Angebot wurde dankbar angenommen, besondere Vorkommnisse wie die Mitnahme für den Hausgebrauch waren nicht erkennbar. Es wurden insgesamt Auslagen in Höhe von 775 € abgerechnet, davon ungefähr 300 € für die Anschaffung von stabilen Boxen und 475 € für Hygieneartikel aller acht Einrichtungen. Die Kosten für die Hygieneartikel wurden in der Vergangenheit bereits über Sachkosten im Zusammenhang mit dem Verwendungsnachweis der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen ausgewiesen und abgerechnet.

Frauenhäuser

Die beiden Frauenhäuser in Bielefeld wurden angefragt.

Ein Frauenhaus hat am Projekt teilgenommen und insgesamt einen verauslagten Betrag von 128,85 € für die Anschaffung der Hygieneartikel in dem Durchführungszeitraum mit dem Sozialamt abgerechnet. Übermäßiges Vorratsverhalten wurde nicht beobachtet, aber von einer Zweckentfremdung von einen der drei Vorratsbehälter wurde berichtet. Der Träger wünscht sich eine Auszahlung eines einmaligen Pauschalbetrages am Jahresanfang von 300 €.

Das andere Frauenhaus hatte vor Projektbeginn eine größere Spende von Hygieneartikeln erhalten und sich nicht am Projekt beteiligt. Für 2023 würde es die Übernahme von Kosten für Menstruationsartikeln (Binden und Tampons) sowie auch zusätzlich von Hygieneartikeln für Kinder wie Windeln und Feuchttücher über eine Pauschalfinanzierung von 600 - 1000 € jährlich begrüßen.

Einrichtungen für einheimische und geflüchtete Menschen, die wohnungslos sind

Die Obdachlosenunterkünfte Teichsheid 21, Heckstr. 22, Ernst-Rein- Str. 14, Otto-Brenner-Str. 45, Altenhagener Str. 8-8a sowie auch die Flüchtlingsunterkunft Rütli haben an dem Projekt teilgenommen. In allen vorgenannten Unterkünften wurden die Hygieneartikel von den Betreibern eingekauft und je nach Bedarf zur Verfügung gestellt.

So wurde insgesamt ein Betrag von 724,25 € im Pilotzeitraum von den sechs Unterkünften mit dem Sozialamt abgerechnet.

Die Bedarfslage war jedoch unterschiedlich. Überraschenderweise wurden z. B. die kostenlos zur Verfügung gestellten Menstruationsartikel in der Frauenunterkunft Teichsheid kaum in Anspruch genommen, während in den anderen Unterkünften das Angebot genutzt wurde.

Im Rütli befinden sich Spender an zwei Standorten, die durch den Betreiber regelmäßig befüllt werden. Vor Beginn der Ukrainekrise wurden dort Kosten für Menstruationsartikel i.H.v. 100 € im Monat veranschlagt. Da besonders Frauen und Mädchen aus der Ukraine aufgenommen wurden, erhöhte sich der Bedarf an Menstruationsprodukten. Es gingen jedoch etliche Damenhygieneartikel als Spende im Rütli ein. Im Pilotzeitraum von Februar bis Oktober 2022 wurden von dort deshalb „nur“ Kosten in Höhe von 329,05 € für angeschaffte Menstruationsprodukte mit dem Sozialamt abgerechnet.

Grundsätzlich könnten die Kosten der Menstruationsartikel der Einfachheit halber zwar pauschal abgerechnet werden. Die Höhe der Pauschale sei jedoch aufgrund der Fluktuation und regelmäßigen Änderung des Personenkreises schwer zu beziffern. Von den Einrichtungsleitungen wird daher der bereits bestehende Weg favorisiert, dass die Betreiber die Hygieneartikel kaufen und dem Sozialamt in Rechnung stellen.

Beratungsstellen für Mädchen und Frauen

Acht Beratungsstellen für Mädchen und Frauen wurden für das Projekt angefragt, von denen nur das Mädchenhaus Bielefeld e.V. am Projekt teilnehmen wollte. Allerdings hat das Mädchenhaus im Pilotprojekt keine Menstruationsartikel angeschafft bzw. verauslagte Kosten geltend gemacht, da es parallel durch eine Großspende aus einer Insolvenzmasse eine hohe Anzahl an Menstruationsartikeln erhalten hat.

Die anderen Beratungsstellen halten bereits seit Jahren diese Hygieneprodukte in kleinen Mengen kostenfrei vor. Die Bezahlung erfolgt aus Eigenmitteln oder Spenden. Ein weiterer Grund für die Nichtteilnahme am Pilotprojekt war auch der zu hohe Aufwand im Vergleich zu den relativ geringen Mengen und Kosten. Es wurde geäußert, dass die Einführung einer Pauschale von 200 € jährlich für jede ambulante Mädchen- und Frauenberatungsstelle eine gute und wünschenswerte Unterstützung sei.

Fazit für die sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen

Das Angebot der kostenlosen Zurverfügungstellung von Menstruationsartikeln in diversen sozialen, überwiegend offenen Einrichtungen und Beratungsstellen ist aus Sicht der Trägerlandschaft für die Mädchen- und Fraueninfrastruktur sinnvoll und wird grundsätzlich begrüßt. Es sind Kosten in Höhe von insgesamt 1.628,10 € in diesem Pilotprojekt von den unterschiedlichen sozialen Angebotsträgern (a.- d.) abgerechnet worden.

Eingegangene Sachspenden von Menstruationsartikeln haben diese Ausgabeposition im Rahmen gehalten bzw. reduziert.

Neben der Entlastung finanzschwacher Mädchen und Frauen wird durch dieses Angebot einer Stigmatisierung/ Tabuisierung heranwachsender junger Frauen entgegengewirkt, die noch in vielen Kulturkreisen/ Gesellschaftsschichten zu beobachten ist.

Der Umgang mit dem sensiblen Thema „Menstruation“ wird offener und selbstverständlicher geführt.

**Erster Beigeordneter
Dezernent für Soziales und
Integration**

**Beigeordneter
Dezernent für Wirtschaft und Stadt-
entwicklung**

Wenn die Begründung länger als drei
Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger

Gregor Moss